

Kennzeichnung des Inhaltes und Wertes der Schrift, namentlich unter dem Gesichtspunkt der Haltung gegenüber dem Deutschtum. Die Herstellung eines solchen Verzeichnisses ist für Sachsen vorbereitet und dem Abschluss nahe, auch einschlägige Werke und Aufsätze aus Böhmen sind einbezogen. Aber es fehlt zur Vollendung die entsprechende Aufnahme des Schrifttums in Böhmen, die nur unter Beihilfe sudetendeutscher Forscher durchgeführt werden kann. Es ist daher notwendig, diesen Abschluss zu erzielen, und zwar ohne Verzögerung, damit das ganze Verzeichnis auf einen einheitlichen Zeitpunkt festgelegt werden kann. Die Bereitwilligkeit sudetendeutscher Mitarbeiter steht fest. Es wird für den Abschluss der Arbeiten ein Betrag von etwa 400,-- RM erforderlich sein. Hergestellt ist das Verzeichnis zunächst nur in einer Kartei, aus der Auskünfte erteilt werden können. Drucklegung wird künftig nach völligem Abschluss wünschenswert sein, um der Arbeit ihre volle Wirkung zu sichern.

II. Vor- und Frühgeschichte.

(Leiter: Prof. T a c k e n b e r g , Leipzig) Unter dem Gesichtspunkt deutscher Volkstumsforschung ist besonders dringlich, die germanische Besiedlung auf heute sächsischem und nordböhmischen Boden im Zusammenhang der Siedlungsvorgänge und Kulturen aufzuhellen. Der bisherige Bestand an Funden erlaubt eine Untersuchung und Darlegung der frühen Eisenzeit bis 500 v. Chr. Geb. sowie der frühgermanischen Zeit; doch wird es nötig sein, die darauf abzielenden Arbeiten durch Gewähr von Mitteln zu unterstützen, um den Besuch der Sammlungen und damit die Aufnahme des Fundstoffes zu ermöglichen. Sehr wichtig wird es ferner sein, die Stellung der Markomannen zu den Hermunduren und die Abgrenzung ihrer beiden Reiche, das Verhältnis der Hermunduren zu anderen germanischen Stämmen, die Ausdehnung des Thüringerreiches nach Osten und nach Süden über das Gebirge, auch das Auftreten der Langobarden in diesen Gegenden klarzustellen. Dies wird nur durch Ausgrabungen von Friedhöfen und Siedlungen gelingen. Das gleiche gilt für die Probleme der slawischen Zuwanderung, wobei der Zusammenhang der sorbischen Siedlung nördlich des Gebirges wie auch in Böhmen, dort unterschieden von der tschechischen, zu beachten ist. Es wird daher Fürsorge zu treffen sein, dass diese wichtigen Arbeiten durch Bereitstellung von Mitteln in Angriff genommen werden können. Der wissenschaftliche Leiter dieser Arbeiten, Prof. Tackenberg, wird dabei in Fühlung mit den Stellen für Vorgeschichte in Sachsen vorgehen.

III. Bevölkerungsgeschichte, Volkstumsforschung.

Bei der Bedeutung der Siedlungsgeschichte für die Volkstumsforschung ist darauf hinzuweisen, dass die sächsische Kommission für Geschichte seit längeren Jahren die Herausgabe eines Werkes plant, das die typischen Siedelformen und deren Verbreitung in Sachsen darstellen soll

(Professor